**Leitbild-Entwurf
Eine gemeinschaftsgetragene, regionale ökologische Lebensmittelversorgung**

**Für was wir stehen**

Insektensterben, Höfesterben und der Niedergang der handwerklichen Lebensmittelverarbeitung und der kleinen Lebensmittelgeschäfte sind nur einige der Auswirkungen unserer industrialisierten Ernährungswirtschaft und unseres Wirtschaftssystems. Die beteiligten Menschen der Wertschöpfungskette kennen sich in den globalen Märkten nicht mehr. Die Auswirkungen meiner Entscheidung als Verbraucher, ein Billigprodukt zu kaufen oder als Unternehmer Rohware aus anonymen Quellen -rein auf der Basis von schriftlichen Dokumenten- zu kaufen, tragen Menschen, denen ich wohl nie begegnen werde.

Auf Basis dieser Intransparenz und Anonymität können Konkurrenz und die Suche nach dem eigenen Vorteil als gesellschaftliche Werte großgeschrieben werden. Die negativen Auswirkungen unseres Verhaltens auf die Natur, auf das Tierwohl, auf die Arbeitsbedingungen der Menschen und sogar das Weltklima sind bedrohlich und uns eigentlich längst hinreichend bekannt. Das macht vielen Angst, aber was können wir als Einzelne dagegen tun? Nach unserer Wahrnehmung fragen sich immer mehr Menschen: gibt es denn andere Wege?

Wir sind überzeugt, dass radikal andere Wege möglich sind, wenn wir das wollen. Und dass die Ernährungswirtschaft diejenige Branche ist, die für die Entwicklung nachhaltiger regionaler Wirtschaftskreisläufe eine Pionieraufgabe hat. Und dass gerade unsere Region gute Bedingungen hat um modellhaft voranzugehen.

Wir sind ein Bündnis aus Bäuerinnen und Bauern, handwerklichen Lebensmittel-Verarbeitern, Händlern und Verbrauchern, welches die Utopie einer neuen gemeinschaftsgetragenen und gesunden Agrar-und Ernährungskultur verwirklichen möchte:

1. Wir schaffen maximale Regionalität und Transparenz
Wir erzeugen, verarbeiten und verkaufen Biowaren, die so weit möglich aus der Region stammen, in unseren Biomärkten. Unsere regionale Ausrichtung ermöglicht die Begegnung, den Austausch und den Interessensausgleich zwischen den Partnern. Die Integration der Verbraucher ist dabei ein wesentliches Kernstück. Denn als Verbraucher haben wir enormen Einfluss darauf, wie Lebensmittel erzeugt und verarbeitet werden. Deshalb kommt der Ernährungsbildung eine große Bedeutung zu. Kinder und Erwachsene sollen alles was sie interessiert möglichst direkt erleben und erfahren können. Dazu möchten wir ein breites Angebot von Hofführungen bis zu Schul- und Kindergarten-Bauernhöfen schaffen.
Auch wenn wir einen steigenden Anteil an Waren anstreben, die innerhalb unseres Netzwerks erzeugt werden, brauchen wir für eine ökologische Vollversorgung auch überregionale Waren. Bei deren Bezug achten wir darauf, dass sie möglichst nahe an unsere Ideale der transparenten, fairen, gemeinschaftsgetragenen Erzeugung und Verarbeitung herankommen.
2. Wir ermöglichen echten Interessensausgleich über den Wertschöpfungskreis
Jahrzehntelang wurden uns gelehrt, dass Erzeuger und Verbraucher gegenläufige Interessen haben und durch Konkurrenz der möglichst günstige Preis erreicht wird. Nun lernen wir schmerzhaft, dass wir dabei unsere Lebensgrundlagen zerstören und die „Schwächsten“ die Konsequenzen tragen, von den Kleinbauern über Kinderarbeiter in Afrika bis hin zu unseren Nutztieren und aussterbenden Insektenarten.
Indem wir scheinbar gegenläufige Interessen in einer Organisation vereinen, Erzeuger, Verbraucher, Verarbeiter und Händler integrieren, kann eine neue Begegnungsqualität wachsen. Indem wir Gespräche der Partner auf Augenhöhe ermöglichen, verwandeln sich zu zahlende Preise in Einkommen für gute Arbeit und in Investitionen z.B. in bessere Tierhaltung.
Nur der assoziative Austausch über den Wertschöpfungskreis ermöglicht eine möglichst faire Verteilung der Wertschöpfung, so kann sich nach und nach ein solidarischer Lebensraum entwickeln.
Bei allen notwendigen Aktivitäten möchten wir dennoch im Blick behalten, dass möglichst jeder der das will, sich unsere Erzeugnisse auch leisten kann.
3. Ökologie und eine nachhaltige Wirtschaft
Auch Ökolandbau alleine fördert nicht unbedingt Bienen, fruchtbare Böden sowie vielfältige und gesunde Landschaft und Erzeugungsstrukturen. Dies gelingt uns nur, wenn wir uns regional darauf gemeinsam verabreden und es gemeinsam ermöglichen. Durch die Begegnung über den Wertschöpfungskreis entsteht ein Marktplatz für ökologische Ideen, Themen und Taten. Diese aufzunehmen, zu unterstützen, umzusetzen und zu vernetzen schafft nur eine starke regionale Gemeinschaft.
4. Gemeinsames Eigentum am Lebensmittelhandel statt Privateigentum
Indem wir als Genossenschaft von Erzeugern, Verbrauchern, Verarbeitern und Mitarbeitern als gemeinschaftsgetragenes Unternehmen Handel betreiben, müssen wir nicht Investoreninteressen folgen und Zinsen zahlen. Denn das notwendige Investitionskapital beschaffen wir gemeinsam, jeder nur so viel wie er leisten kann. Es sind „unsere“ Biomärkte und Verarbeitungsstrukturen, wir sind gemeinsam aufgerufen mitzugestalten und mitzuhelfen.
Aber auch die Umsetzungsstärke der Gemeinschaft ist uns wichtig. Nach guten gemeinsamen Meinungsbildungsprozessen sollen auch klare Entscheidungen getroffen und von unseren Mitgliedern und Mitarbeitern zügig und unternehmerisch eigenverantwortlich umgesetzt werden. Dazu müssen wir das Rad nicht neu erfinden, sondern können von erfolgreichen Pionierprojekten wie Landwege e.G. lernen, wie es funktionieren kann.

**Was wir in 7 Jahren erreichen möchten**

* Wir betreiben acht Biomärkte in unserer Region
* Unsere Bewegung wird von mindestens 10.000 Mitgliedern getragen.
* Wir betreiben oder unterstützen in unserem Netzwerk mehrere Schulbauernhöfe und Kindergartenhöfe
* Wir konzentrieren uns auf die regionale solidarische Lebensmittelversorgung, vernetzen uns aber intensiv mit verwandten Bewegungen aus Naturschutz und kulturellen Bereichen. Dadurch stärken wir gemeinsam unsere Wirksamkeit.
* Neben den Bedienbereichen schaffen wir an jedem Standort auch die Möglichkeit, Waren in größeren Mengen zu günstigerem Preis bestellen zu können

**Unser Wesenskern**

* Unser Charakter ist geprägt von Mitbestimmung und Transparenz
* Wir stellen die Versorgung mit hochwertigen regionalen Lebensmitteln sicher
* Wir sind und bleiben eine Bewegung von Verbrauchern, Händlern, Bauern und Verarbeitern
* Wir nehmen das Versorgungs-Geschick selbst in die Hand, statt Opfer von Entwicklungen zu sein
* Dort wo Menschen aktiv werden und das vorbereiten machen wir einen Laden auf